

Konsequenz ist es radikal weggehend von der Sorge einer einzelnen Gemeinschaft um Berufungen als Bestandsgarantie (auch solche, die aus Ländern mit Nachwuchs nach Europa geholt werden!), hin zu einer nicht weniger, sondern mehr engagierten Form des Miteinanders. Dieses orientiert sich an den Geistesgaben, die in einer Gemeinschaft präsent sind und sich in Dienst nehmen lassen. Wie das aussieht, kann in der Struktur verschieden sein: ganz dazugehörig oder nur in lockerer Bindung, auf Lebenszeit oder in vereinbarter begrenzter Zeit.

Inspirierend ist der Leitgedanke des Buches, dass Ordensleute dazu berufen sind, menschliches Leben in seiner vollen Qualität zu schützen und dass sie dies tun dürfen in je neuer, zeitbedingter Form. Dies lädt dazu ein, überkommene Muster positiv in Frage zu stellen, bevor sie durch die Fakten überholt und verunmöglicht werden.

Paul Rheinbay SAC

Martin Leitgöb

## Bernhard Häring

Kirche im Zeichen der Barmherzigkeit.

Spiritualität und Seelsorge, Band 9.

Innsbruck: Tyrolia Verlag 2015. – 105 S.

Zwei aktuelle Anlässe gibt es für die Kurzbiographie von Martin Leitgöb über seinen Ordensbruder Bernhard Häring. Das von Papst Franziskus ausgerufene „Jahr der Barmherzigkeit“ spielt in der moraltheologischen Reflexion des Redemptoristen-Theologen eine große Rolle. Und auch für die heftig diskutierten Themen der Bischofssynoden 2014 und 2015 über Ehe und Familie hat Häring vor, während und nach dem Konzil wichtige Weichenstellungen gesetzt.

Der schwäbische Bauernsohn Bernhard Häring war mit einer missionarischen Berufung zu den Redemptoristen gegangen. Einer Entsendung nach Brasilien kamen die Obern mit der Bestimmung zum Lehrer der Moraltheologie zuvor. Die Erfahrungen als junger Priester und Soldat im Zweiten Weltkrieg sowie als „Rucksackpriester“ in der Aufbauphase danach prägten seine wissenschaftlichen Ansätze, die ihn zu einem Erneuerer der Moraltheologie werden ließen. Höhepunkt seines Lebens war das Zweite Vatikanische Konzil, an dem Häring als Berater teilnahm. Besonders im Ehekapitel der Pastoralkonstitution finden sich viele Formulierungen aus Härings Feder. Nach dem Konzil aber war es gerade auch Häring, der in Konflikt mit der Glaubenskongregation geriet. Die Interpretation der Enzyklika



ISBN 978-3-7022-3478-2.

€ 34.95.

„Humanae vitae“ sowie unterschiedliche Interpretationen neuer medizinethischer Fragestellungen überschatteten das Wirken Härings, der zu dieser Zeit an Kehlkopfkrebs erkrankt war. Die Bewältigung dieser Krankheit ließ in Häring das Mitgefühl mit kranken Menschen wachsen.

Vier Hauptaugenmerke macht Leitgöb in Härings Theologie aus. Sie sei christozentrisch, am Menschen orientiert, biblisch fundiert und ökumenisch offen. An zwei Themenbereichen gibt Leitgöb tiefere Einsichten in Härings Denken, illustriert mit prägnanten Zitaten aus seinen Werken. „Kirche im Zeichen der Barmherzigkeit“ ist für Häring eine Konkretisierung des Liebesgebots, sichtbar in der Eucharistie, bezeugt durch Priester, einen menschlichen Umgang mit Normen und eine flexible Anwendung des Kirchenrechts. Für die „Lebenswirklichkeit Ehe und Familie“ liegt der Beitrag Härings in einer ganzheitlichen Sicht auf die Ehe als Liebesbund und der Herausstellung der Pflicht der Eheleute zu einer verantworteten Elternschaft. Daraus entwickelte Häring eine umfassende Familienpastoral, die besonders auch denen galt, deren Beziehungen in Schwierigkeiten geraten waren.

Leitgöbs Häring-Biographie führt in knapper Form in aktuelle moraltheologische Kontroversen ein und zeigt gleichzeitig auf, dass und wie sich kirchliche Lehre und Praxis im letzten Jahrhundert gewandelt und angepasst hat.

Joachim Schmiedl ISch

Martin Kirschner, Joachim Schmiedl (Hg.)

## Martyria. Den Glauben bezeugen in der Welt von heute.

Katholische Kirche im Dialog, 3.  
Freiburg: Herder 2015. – 184.

„Zeitsensible theologische Überlegungen“ präsentieren, die „zum Weiterdenken und zur kritischen Reflexion anregen“ (11), will dieser Band, der aus dem Dialogprozess innerhalb der katholischen Kirche hervorgegangen ist. Dabei geht es um Martyria und damit um einen „Grundvollzug von Kirche“ (7), denn es geht um das Bezeugen von Gottes Sein und Handeln in allen Lebensbezügen. In seiner thesenstarken Einführung legt Martin Kirschner dazu eine erste Spur, wenn er eine „neue Verkündigung des Evangeliums“ fordert, welche sich von den „Konflikten und Nöten der Zeit“ (15) inspirieren und verändern lasse. Dies sei allein in dem Wissen möglich, dass der christliche Glaube mittlerweile nur noch eine Suchbewegung unter zahlreichen anderen sei. Sich in



ISBN 978-3-451-32628-8.  
€ 18.00.